

4. Plenum: Die Beschlüsse im Überblick



Arbeitsgruppe Bewegung – Ernährung – Stressprävention (AG BEST)

Beschlüsse AG BEST

1. **[Kitas für Kitas]** Das Bündnis sieht in dem Projekt Kitas für Kitas eine inhaltliche Gemeinsamkeit mit dem Netzwerk Gesunde Kita. Beide fördern eine Qualitätsentwicklung, die sich an der Praxis orientiert, Fachkräfte in den Dialog einbezieht und Kitas von Kitas lernen lässt. Das Bündnis bittet die beteiligten Akteure darauf hin zu wirken, dass beide Maßnahmen zukünftig unter dem Dach des Netzwerkes Gesunde Kita zusammengeführt und weiterentwickelt werden. Hierbei soll insbesondere das Netzwerk Gesunde Kita prüfen, wie diese Zusammenführung gestaltet werden kann.
2. **[Verbraucherberatung Ernährung]** Das Bündnis Gesund Aufwachsen in Brandenburg unterstützt die weitere Arbeit der Verbraucherzentrale Brandenburg auf dem Gebiet der Verbraucherberatung, -bildung und -information für Kinder und Jugendliche im Bereich Lebensmittel und Ernährung. Das Bündnis versteht die entsprechenden Initiativen der Verbraucherzentrale als geeignete Maßnahmen, um die gesunde Lebensweise Heranwachsender nachhaltig zu unterstützen.
3. **[Vernetzungsstelle Schulverpflegung]** Das Bündnis Gesund Aufwachsen in Brandenburg anerkennt die Bedeutung eines gesundheitsförderlichen und schmackhaften Schulessens als Voraussetzung für die geistige und körperliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Das Bündnis sieht deshalb in der weiteren Tätigkeit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung einen wichtigen Beitrag, eine kontinuierliche Qualitätssicherung für eine bessere Mittagsversorgung in den Schulen zu erreichen.

Arbeitsgruppe Frühe Hilfen und Pädiatrische Versorgung (AG FHPV)

Beschlüsse AG FHPV

4. **[Beratungsleistungen]** Das Plenum nimmt den Projektbericht aus der AG Frühe Hilfen und pädiatrische Versorgung vom 30. Mai 2012 (siehe Anlage) zu den „Beratungsleistungen in Frühförder- und Beratungsstellen“ zur Kenntnis. Es unterstützt die im Projektbericht formulierten Forderungen / Hinweise für eine qualifizierte Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Beratungsleistungen. Dies erfolgt in der Erkenntnis, dass Frühförder- und Beratungsstellen ein zentraler Baustein im Sozialraum und im Angebotssystem Frühe Hilfen sind und dieser Baustein einen wichtigen Beitrag zur Frühintervention und zur Gewährleistung eines rechtzeitigen und niedrigschwelligen Zugangs zu Teilhabeleistungen darstellt.

5. **[Entwicklungsprognose ambulante und stationäre Pädiatrie]** Das Bündnis Gesund Aufwachsen greift die Anregungen im Thesenpapier „Formulierung einer landesspezifischen Entwicklungsprognose der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendmedizin auf Grundlage der Thesen der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V.“ von Herrn Dr. habil. Erler und Prof. Dr. Radke auf und bittet die AG Frühe Hilfen und Pädiatrische Versorgung, auf dieser Grundlage eine Konzeptskizze auszuarbeiten und dem Steuerungskreis auf seiner ersten Sitzung 2014 vorzulegen. In dieser Skizze sollten insbesondere die Thesen

- zur fachärztlichen Weiterbildung über regionale Weiterbildungsverbände,
- zur wohnortnahen kinder- und jugendmedizinischen Versorgung durch sektorenübergreifende Kooperation
- und zum Versorgungsangebot Schulkrankenschwester

behandelt und Umsetzungsempfehlungen gegeben werden.

6. **[Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen und Netzwerke Gesunde Kinder]** Das Bündnis Gesund Aufwachsen unterstützt die regionalen Netzwerke Gesunde Kinder im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgaben weiterhin bei der Qualitätssicherung, der Weiterentwicklung und Einbindung im Zusammenhang mit der Umsetzung der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ sowie den Abschluss des flächendeckenden Ausbaus des Netzwerkes Gesunde Kinder im Land Brandenburg.

7. **[Netzwerke FH und Familienhebammen]** Die Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ im Rahmen des neuen Bundeskinderschutzgesetzes fördert den Auf- und Ausbau Früher Hilfen für Kinder bis zum Alter von drei Jahren. Das Bündnis bittet die Landesregierung, in diesem Zusammenhang neben dem Einsatz von Familienhebammen auch ehrenamtliche Strukturen im Kontext Früher Hilfen wie z. B. die Netzwerke Gesunde Kinder zu berücksichtigen.

8. **[Tracking im Neugeborenenhörscreening]** Das Bündnis würdigt die bisher erreichten Teilziele beim Aufbau eines Trackings im Neugeborenen-Hörscreening und bittet die Akteure, auf dieser Grundlage zwei regionale Kompetenzzentren in Cottbus und Potsdam zu etablieren, um Kinder mit angeborenen Hörstörungen rechtzeitig einer fachärztlichen Therapie und einer sinnesspezifischen Frühförderung zuzuführen.

9. **[Komplexleistung Frühförderung]** Das Bündnis „Gesund Aufwachsen in Brandenburg“ begrüßt die Bemühungen des Landtags, die Komplexleistung Frühförderung in Frühförder- und Beratungsstellen und Sozialpädiatrischen Zentren zu befördern und bittet die AG FHPV, das Land - wenn gewünscht - dabei zu unterstützen.

10. **[Schulkrankenschwester]** Vor dem Hintergrund der bildungspolitischen Entwicklung hin zu einer Schule für alle dankt das Bündnis Gesund Aufwachsen der AG FHPV für die Initiative, das Projekt Schulkrankenschwester in einer Modellregion zu etablieren und bittet die Landesregierung und andere Beteiligte, die für den Einsatz von Schulkrankenschwestern notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

UAG Impfprävention [AG FHPV]

Beschlüsse UAG Impfprävention

11. **[Impfprävention in der schulischen Bildung]** Für eine bessere und längerfristige Verankerung des Themas „Impfprävention in der schulischen Bildung“ empfiehlt das Bündnis Angebote aufsuchende Beratungsangebote, wie z. B. die PIKS-Initiative der LAGO Brandenburg e. V., zu fördern und durch die intensivierete Vernetzung bewährter Akteure (insbesondere niedergelassene Frauen- und Kinderärzte, ÖGD) im Land Brandenburg zu unterstützen.

12. **[Kombinationsimpfungen]** Die von der AG Frühe Hilfen und Pädiatrische Versorgung vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen zur Impfprävention bei Kindern und Jugendlichen werden vom Bündnis Gesund Aufwachsen begrüßt und unterstützt. Die AG Frühe Hilfen und Pädiatrische Versorgung wird gebeten, dabei den Fokus auf Jugendliche und den Schwerpunkt auf die Kombinationsimpfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis und Poliomyelitis zu richten und dem Steuerungsgremium über die Ergebnisse der Umsetzung der Impfkation bei Jugendlichen in 2013 zu berichten.

UAG Versorgung Brandenburgs mit sozialpädiatrischen Zentren (UAG SPZ) [AG FHPV]

Beschlüsse UAG SPZ (Sozialpädiatrische Zentren):

13. **[Stärkung der SPZ]** Die Leiterinnen und Leiter der SPZ in Brandenburg schlagen vor, eine Handreichung für Ärzte, Heilpädagogen und Mitarbeiter von Gesundheits- und Jugendämtern zu erarbeiten, die Auskunft gibt, bei welcher Symptomatik ein auffälliges Kind zeitnah über einen Kinderarzt dem SPZ vorgestellt werden soll.

AG Mundgesundheit

Beschlüsse AG Mundgesundheit

14. **[Vernetzung]** Das Bündnis unterstützt einen intersektoralen Präventionsansatz. Vernetzung durch fachübergreifendes und interdisziplinäres Arbeiten verdeutlicht, dass Mundgesundheit von Anfang an Teil der Kindergesundheit ist.

15. **[Ziele]** Die für das Handlungsfeld Mundgesundheit vom 3. Plenum beschlossenen Zielsetzungen bis zum Jahr 2020 sind eine Basis für die kontinuierliche Umsetzung der in der Zieletabelle beschriebenen Maßnahmen. Deshalb bittet das BGA die AG Mundgesundheit, auf dieser Grundlage die Arbeit fortzusetzen und weiter zu entwickeln.

AG Seelische Gesundheit

Beschlüsse AG Seelische Gesundheit

16. **[Sensibilisierung]** Das Bündnis bittet die AG Seelische Gesundheit, die Sensibilität für und das Wissen zur psychischen Gesundheit/Krankheit von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg durch Publikationen der Gesundheitsberichterstattung des Landes zu diesem Thema und durch Präsentationen im Rahmen von Veranstaltungen der AG und weiteren geeigneten Fachveranstaltungen zu verbessern. Durch die verbesserte Früherkennung können frühzeitige Präventionsangebote eingeleitet werden.

17. **[Inklusion]** Das Plenum bittet die AG, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien einen Workshop zum Thema „Psychische Gesundheit und Inklusion“ auszurichten und die Ergebnisse allen interessierten Akteuren zur Verfügung zu stellen sowie zusammen mit der AG Kinder und Jugendpsychiatrie im Landespsychiatriebeirat fachliche Stellungnahmen zur Thematik einzubringen.

AG Unfall- und Gewaltprävention

Beschlüsse AG Unfall- und Gewaltprävention

18. **[Leitfadenaktualisierung]** Das Bündnis Gesund Aufwachsen begrüßt die Aktualisierung des Leitfadens „Früherkennung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ und insbesondere die Erweiterung des Leitfadens mit einem Kapitel „Kooperation“ der Akteure von frühen präventiven Hilfen zur Unterstützung der Familien von kleinen Kindern.

19. **[Verbrühungen]** Das Bündnis Gesund Aufwachsen empfiehlt der AG Unfall- und Gewaltprävention, den Schwerpunkt ihrer Maßnahmen insbesondere auf die Prävention von Verbrühungsunfällen bei Kleinkindern zu legen, da diese häufiger im Kleinkindalter auftreten und irreversible Gesundheitsfolgen haben können. Sie bittet die AG Unfall- und Gewaltprävention, Maßnahmen zu entwickeln und über die Ergebnisse der Umsetzung zu berichten.